

Vorschläge für betreuende Angehörige zum Umgang mit Menschen mit Demenz

in Zeiten der Corona-Krise

Die Tage zu Hause sind lang wegen der derzeitigen Ausgangsbeschränkungen. Der Alltag kann zur großen Herausforderung werden. Wir haben nicht der Weisheit letzten Schluss zu bieten, wir haben aber einige Vorschläge für Sie zusammengestellt, die Sie ausprobieren können. Wir freuen uns, wenn etwas für Sie dabei ist, das Ihren Alltag erleichtert.



Abstand halten und trotzdem in Kontakt sein.

- Wenn Sie im selben Haushalt leben, gibt es keine Gründe, Ihre Gewohnheiten im körperlichen Umgang mit Ihrer betroffenen Angehörigen/Ihrem betroffenen Angehörigen zu ändern.
- Telefongespräche sind für Menschen mit Demenz, vor allem mit begleitenden Hörbeeinträchtigungen, oft schwierig. Um trotzdem in Kontakt mit Familienangehörigen oder Freunden zu bleiben, können Sie neue Techniken wie Videotelefonie über WhatsApp, Facetime oder Skype verwenden.
- Oder Sie ermutigen Verwandte oder Freunde dazu, Briefe oder Postkarten zu schreiben, die Sie dann Ihrer betroffenen Angehörigen/Ihrem betroffenen Angehörigen vorlesen.



Ihr/e Angehörige/r möchte wie gewohnt das Haus oder die Wohnung verlassen.

- Sie selbst wissen am besten, wie Sie Ihrem Angehörigen/Ihrer Angehörigen die Situation gut erklären können: Vermitteln Sie ihr/ihm, dass ein Virus im Land ist und die Bundesregierung dazu rät, viel zuhause zu bleiben. Vielleicht hilft es auch, diese Botschaft in einfachen Worten zum Beispiel an der Wohnungs- oder Haustür schriftlich festzuhalten.
- Gemeinsames Spazierengehen ist weiterhin möglich, es ist sogar wichtig. Halten Sie aber den empfohlenen Abstand von zwei Metern zu anderen Menschen ein.

- Achten Sie weiterhin darauf, dass Ihr Angehöriger/Ihre Angehörige persönliche Informationen bei sich trägt, wenn er/sie das Haus allein verlässt: Name, Adresse und Telefonnummer von erreichbaren Angehörigen vorzugsweise in Handtasche, Jackentasche, Hosentasche ...



Der gewohnte Besuch im Kaffeehaus oder Gasthaus ist derzeit nicht möglich.

- Der Spaziergang zum gewohnten Kaffee- oder Gasthaus und die dort verschlossene Tür zeigt Ihrem Angehörigen, dass das Kaffeehaus heute leider geschlossen ist.
- Alternativ kann man zuhause ein bisschen Kaffeehausatmosphäre schaffen.
- Oder Sie nehmen einen Lieferdienst in Anspruch und zelebrieren so einen "Gasthausbesuch".



Der regelmäßige Besuch im Tageszentrum fällt derzeit leider aus.

- Nützen Sie die Zeit zuhause für Aktivitäten wie Karten spielen, Puzzles bauen, gemeinsames Singen oder Fotos anschauen ...
- Wenn Ihnen die Ideen ausgehen, finden Sie viele praktische Tipps für Tagesaktivitäten auf folgenden Websites:

Grazer Netzwerk Demenzhilfe unter <https://vergissdeinnicht.net/>

MAS Alzheimerhilfe unter <https://www.alzheimer-hilfe.at/>

Diakonie Österreich unter <https://demenz.diakonie.at/corona-demenz>



Die steirische Alzheimerhilfe ist für Sie da. Holen Sie sich Unterstützung!

Der Alltag mit einer Person mit Demenz kann in der derzeitigen Situation zur enormen Belastung werden. Die Angehörigenvertretung SALZ Steirische Alzheimerhilfe steht Angehörigen von Menschen mit Demenz für Informationen, Anliegen oder entlastende Gespräche zur Verfügung. Telefonkontakt: **0676/45 20 400**